

Wien, 21. April 2023

Medieninformation zur heutigen Pressekonferenz des Hilfswerk Österreich

Wer mehr Fachkräfte möchte, muss Kindergärten ernst nehmen

Zu viele Talente würden in elementarpädagogischen Einrichtungen liegen gelassen, meint das Hilfswerk. Das gelte für die Kinder ebenso wie für das Fachpersonal. Das Hilfswerk fordert eine Ausbildungsinitiative sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen und stellt eine Schwerpunktinitiative im MINT-Bereich vor.

Österreich treibt auf einen Fachkräftemangel historischen Ausmaßes zu. Langfristig wirksame Gegenmaßnahmen müssen schon im Kindergarten ansetzen. Denn hier wird – entsprechende Rahmenbedingungen vorausgesetzt – der Grundstein für erfolgreiche Bildungskarrieren gelegt. Das Hilfswerk Österreich führt am Internationalen Tag des Kindergartens den Status quo des Elementarbereichs vor Augen und mahnt überfällige Maßnahmen der Politik ein.

Die Politik hat sich vor rund zwei Jahrzehnten dazu bekannt, der Wissenschaft zu folgen und elementarpädagogische Einrichtungen als entscheidende Stationen in der Bildungskarriere von Kindern anzuerkennen. Dennoch leiden Kinderkrippen und Kindergärten unverändert unter fragwürdigen Rahmenbedingungen, insbesondere unter **unzureichenden finanziellen und personellen Ressourcen**. Die **individuelle Förderung von Interessen** bleibt im Alltag zwangsläufig auf der Strecke. „Wir verwehren Kindern die frühe Entfaltung ihrer Talente und damit wichtige **Bildungs- und Lebenschancen**. Das gilt nicht zuletzt für den so wichtigen MINT-Bereich“, betont **Hilfswerk-Präsident Othmar Karas** und warnt: „Vor dem Hintergrund eines sich verschärfenden Fachkräftemangels kann dies langfristig schwerwiegende Konsequenzen haben.“

Talente früh fördern, Zukunftschancen verbessern

Studien belegen, dass Talente und Interessen im Alter von 0 bis 5 Jahren besonders effektiv gefördert werden können. Vor allem für den zukunftssträchtigen **MINT-Bereich** (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) ist das **Vorschulalter** von großer Bedeutung. Kinder, die früh in Kontakt mit Naturwissenschaften und Technik kommen, entwickeln langfristig eine positive Einstellung und ein besseres Verständnis dafür. Insbesondere **Mädchen und Frauen**, deren Anteil in MINT-Ausbildungen nach wie vor deutlich geringer ist, können mithilfe eines **positiven Selbstkonzepts** von Anfang an bestmöglich an diesen Bereich herangeführt werden.

Dass der **MINT-Arbeitsmarkt** boomt, zeigt eine Analyse der **Industriellenvereinigung (IV)**. Bis zum Jahr 2035 wird mit einem Plus von 3,5 Millionen zusätzlichen MINT-Jobs in Europa gerechnet. Doch bereits jetzt ist der Fachkräftemangel im MINT-Bereich eklatant: 80 Prozent der österreichischen Industrieunternehmen berichten in Technik und Produktion (inkl. IT) von Rekrutierungsproblemen (IV 2021). Um den **Innovationsnachwuchs** von morgen zu sichern, ist eine **frühe und kontinuierliche MINT-Förderung** entscheidend, so die IV. „Wir leben in einer technikorientierten Welt, MINT-Kompetenzen sind daher heute immer stärker gefragt. Bereits jede dritte offene Stelle in Österreich ist dem MINT-Bereich zuzuordnen. Wenn wir es schaffen, unsere Kinder schon früh für den MINT-Bereich zu begeistern, dann machen wir ihnen diese Chancen zugänglich. Unsere **Kindergärten** werden damit zu **Sprungbrettern in die Zukunft**“, betont IV-Experte **Dr. Wolfgang Haidinger**.

Steigender Bedarf an Fachpersonal im Elementarbereich

Damit (MINT-)Bildung im Kindergarten gelingen kann, braucht es einerseits sinnvolle Unterstützungen des pädagogischen Personals, etwa durch Weiterbildungen und adäquate Ressourcen. „Andererseits kämpfen wir im elementarpädagogischen Bereich bereits jetzt mit einem **Personalengpass**. Dieser wird sich in den kommenden Jahren weiter verschärfen, wenn nicht mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert wird“, sagt **Hilfswerk-Geschäftsführerin Elisabeth Anselm**.

RÜCKFRAGEHINWEIS UND PRESSEKONTAKT

Hilfswerk Österreich

Mag. Barbara Tober

T: +43 1 4057500222 | M: +43 676 878760207

barbara.tober@hilfswerk.at | www.hilfswerk.at/oesterreich

PR-Agentur

die jungs kommunikation e. U.

M: +43 699 10088057 (Martin Lengauer)

office@diejungs.at | www.diejungs.at

Bis zum **Jahr 2030** wird sich laut einer Studie des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung (öibf) und der Universität Klagenfurt die **Zahl der benötigten Plätze** in elementaren Bildungseinrichtungen um **34.800** erhöhen. Somit steigt der **zusätzliche Personalbedarf** bis 2030 auf **13.700 bis 20.200** (je nach Variante/Fachkraft-Kind-Relation) – und wird aus aktueller Sicht nicht zu erfüllen sein. Zwar entwickelt sich die Zahl der Absolventinnen und Absolventen von elementarpädagogischen Ausbildungen positiv, jedoch bleibt nur etwa ein Drittel im Berufsfeld. Hinzu kommt die **hohe Dropout-Rate**: Viele Pädagoginnen und Pädagogen kritisieren die herausfordernden Arbeitsbedingungen. „Wenn die Attraktivität des Berufs sowie dessen Rahmenbedingungen nicht erheblich verbessert werden und nicht mehr Personal ins System kommt, sind Bestand und Qualität etlicher **elementarpädagogischer Einrichtungen ernsthaft gefährdet**“, betont **Anselm**.

Gezielte Ausbildungsoffensive und verbesserte Rahmenbedingungen

Das Hilfswerk fordert daher eine gezielte **Ausbildungsoffensive** im elementarpädagogischen Bereich. Es brauche unter anderem mehr Ausbildungsplätze im tertiären und nicht-tertiären Bereich, attraktive und flexible Angebote zur Aufschulung von Assistenzpersonal sowie spezifische Angebote für Interessentinnen/Interessenten mit Migrationshintergrund. Ebenso dringend müssten die **Rahmenbedingungen** verbessert werden: Als Beispiele nennt Karas **Betreuungsschlüssel** nach wissenschaftlichen Standards, bessere **Weiterbildungsmöglichkeiten**, weniger bürokratische Belastung für pädagogische Fachkräfte, **Anpassungen im Gehaltsbereich** sowie **Einstiegsprämien**.

„Dafür braucht es vor allem auch eine **bessere Finanzierung der Träger**, um finanziellen Spielraum zu schaffen. Hier sind Bund und Länder in der Pflicht und müssen entsprechende **budgetäre Entscheidungen** im Zuge des **angelaufenen Finanzausgleichs** treffen!“, so Karas. Er appelliert: „Beseitigen wir die strukturellen Mängel in Kinderkrippen und Kindergärten, damit junge Menschen ihre Potenziale voll ausschöpfen können – für sich selbst, aber auch für Wirtschaft und Gesellschaft!“

Hilfswerk startet MINT-Initiative „Forschen. Entdecken. Begeistern“

Das Hilfswerk ist einer der erfahrensten und bewährtesten gemeinnützigen Träger von Kinderbetreuung in Österreich. Es beschäftigt rund **2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** in den Bereichen Kinderbetreuung, Lernhilfe und Jugendarbeit. Diese betreuen, begleiten und fördern rund **20.000 Kinder und Jugendliche**.

Mit dem Fachschwerpunkt **„Forschen. Entdecken. Begeistern. Die Hilfswerk Initiative rund um Kinder und MINT“** setzt das Hilfswerk selbst unterschiedliche Maßnahmen zur MINT-Förderung um. Ein spezifisches **Fortbildungsprogramm**, eine Online-Plattform und Lernplakate sollen Lust auf MINT machen und die 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kinder- und Jugendbereich dabei unterstützen, MINT-Themen proaktiv in den pädagogischen Alltag zu integrieren. „Damit stärken wir unsere Pädagoginnen und Pädagogen und gleichzeitig die von ihnen betreuten Kinder“, erläutert **Rebecca Janker**, fachliche Leitung des Bereichs Kinder, Jugend, Familie und Psychosoziale Dienste beim Hilfswerk Österreich. „Denn wer mit positiver Einstellung und erlebter **Selbstwirksamkeit** an naturwissenschaftliche oder technische Inhalte herangeht, vermittelt sie auch Kindern nachweislich besser.“ Zu den weiteren Maßnahmen zählen die Broschüre und Online-Plattform **„MINT BRINGT'S“** für Eltern und Erziehende, eine Social Media Kampagne (u. a. mit TikTok-Videos von Experimenten) sowie die Roadshow „Hilfswerk on Tour“ quer durch Österreich.

Partner des Hilfswerks sind:



Der Hilfswerk Fachschwerpunkt MINT wird unterstützt vom Bundeskanzleramt/Bundesministerium für Frauen und Integration.




WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

RÜCKFRAGEHINWEIS UND PRESSEKONTAKT

Hilfswerk Österreich

Mag. Barbara Tober

T: +43 1 4057500222 | M: +43 676 878760207

barbara.tober@hilfswerk.at | www.hilfswerk.at/oesterreich

PR-Agentur

die jungs kommunikation e. U.

M: +43 699 10088057 (Martin Lengauer)

office@diejungs.at | www.diejungs.at